









Bauherr	anonym	BGF	2.500 m ² gesamt, 408 m ² Wohnen
Nutzung	Wohnen	Leistungsphasen Ausbau	1-4
Lage	Berlin	Möbel	1-8
Fertigstellung	2013	Fotos	Maximilian Meisse

Für einen privaten Bauherrn wurde 2014 im Berliner Stadtteil Westend, unweit vom Olympiastadion und angrenzend an den Grunewald, die Sanierung einer repräsentativen Villa fertig gestellt.

Das ca. 2.500 m² große Grundstück, bestehend aus dem zweigeschossigen Wohnhaus mit ca. 400 m² Wohnfläche und der dazugehörigen Gartenfläche, wurde 1928 von dem Architekten Alfred Grenander für den Oberbaurat Hermann Zangemeister errichtet. Die Villa Westend ist eines der letzten bedeutenden Werke des Architekten und wurde in die Liste der Baudenkmäler aufgenommen.

Kurz nach der Fertigstellung 1928 als Wohnhaus von dem Bauherrn Zangemeister, und ab 1931 bis 1943 von der Familie eines Bankmanagers genutzt, erlebte die Villa in den darauf folgenden Jahrzehnten eine bewegte Geschichte als Gebäude der Alliierten sowie zuletzt als Botschaftssitz. Nach kurzzeitigem Leerstand begann im Jahr 2011 die originalgetreue Sanierung der denkmalgeschützten Villa zu einem Wohnhaus, als das es ursprünglich vom Architekten Grenander vorgesehen war.

Vordergründige Aufgabe war dabei die Wiederherstellung des historischen Bestandes und eine Übersetzung der architektonischen Sprache der Bauzeit in die Gegenwart. Ursprüngliche Raumfolgen konnten wiederhergestellt und das durch Kriegsschäden in Mitleidenschaft gezogene Dach erneuert werden.

Das Erdgeschoss beherbergt die Eingangshalle mit dem markanten Parkettboden, die drei gartenseitigen Repräsentationsräume sowie die großzügige Küche mit dem neu angebundenen

Frühstückszimmer. Über die original erhalten gebliebene, geschwungene Vollholz-Mahagoni-Treppe gelangt man von hier ins 1. Obergeschoss. Zwei Schlafzimmer mit eigenem Bad und ein Gäste-WC vervollständigen die Etage. Die vom Wohnzimmer über historische Flügeltüren erreichbare Terrasse gibt den Blick auf den denkmalgeschützten Garten frei.

Das ehemals als Kindertrakt genutzte 1. Geschoss mit nun 4 Schlafräumen für Eltern und Kinder konnte der Hochwertigkeit des Erdgeschosses angepasst werden. Das dort befindliche Masterbad und das Kinderbad sind ebenso wie die drei kleinen Bäder des Erdgeschosses mit für die Bauzeit typischen Solnhofener Platten, einer Fußbodenheizung sowie mit hochwertigsten Sanitäreinrichtungen ausgestattet.

Kernstück im großzügigen Masterbad ist der Mineralwerkstoffwürfel mit der eingesetzten Wanne. Eingelassene Spiegelschränke, bodengleiche Duschen sowie verschieden schaltbare Lichtszenarien ergänzen diesen Badraum.

Als denkmalschutzrechtliche Maßnahme wurden nicht bauzeitliche oder fehlende Fenster sowie -umrahmungen durch originalgetreue Nachbauten ersetzt. Nach historischem Vorbild konnten ebenso von Grenander entworfene Messingbeschläge neu gegossen, teilweise Heizkörperverkleidungen nachgebaut und drei historische Wandschränke durch zwei neue Schrankeinbauten ergänzt werden. Die haustechnische Ausstattung wurde im gesamten Haus den modernen Bedürfnissen angepasst und das Dach sowie sämtliche Fenster des Hauses energetisch saniert.

Das zum Grundstück gehörende Gartendenkmal konnte mit bauzeitlich typischen Wegebelägen, durch die Sanierung der Springbrunnenanlage sowie mit entsprechender Bepflanzung nach historischem Vorbild wiederhergestellt werden.

In einem alten Industriegebäude des Architekten Alfred Grenander am Spreeufer in Berlin-Kreuzberg, dort, wo die ‚Hits‘ der Goldenen Zwanziger Jahre auf Schellackplatten gepresst wurden, entstehen heute Ideen für innovatives Interior Design.

Vom Architektenduo Klaus und Claudia de Winder gegründet, entwickelt das rund 18-köpfige Team seit 1999 hochwertige Raumkonzepte für moderne Arbeitswelten. Die Expertise reicht von Ausbauten im Neubau oder Altbestand sowie in denkmalgeschützten Gebäuden, von Raumkonzepten für großzügige Büroflächen der Neuen Medien oder konservativ geprägter Geschäftsfelder, für Sonderflächen bis hin zum hochklassigen privaten Wohnungsausbau. Dabei realisieren de Winder die Projekte auf Wunsch in allen Leistungsphasen.

Durch einen intensiven Dialog und in Zusammenarbeit mit dem Kunden entsteht ein Prozess, der zu individuellen Lösungen für jedes Projekt führt. In die Entwürfe fließen stets eigene Möblierungsentwürfe ein, die mit dem Raumkonzept verschmelzen. Farbakzentuierungen und hochwertige Materialien, maßgeschneiderte Lichtkonzepte sowie Ideen für die Integration von Raumtechnik und Akustik sind die Visitenkarte des Architekturbüros.

Als Berater entwickeln de Winder Architekten in Zusammenarbeit mit ihren Partnern zudem effiziente Vermarktungskonzepte für Objekte unterschiedlicher Prägung und für Sonderimmobilien, Strategien zur Quartiersentwicklung sowie neue Wohnkonzepte.

Auszeichnungen

German Design Award 2017 für *Büro Bikini Berlin*, Kategorie „Interior Architecture“

Nominierung für German Design Award 2017 für *Konferenzetage Kurfürstendamm*

ICONIC Award 2016 für *Konferenzetage Kurfürstendamm*, Kategorie „Interior Special“

German Design Award 2016 für *Dierks und Bohle Berlin*, Kategorie „Interior Architecture“

ICONIC Award 2015 für *Büro Bikini Berlin*, Kategorie „Corporate Architecture“

ICONIC Award 2014 für *Musterkabinett*, Kategorie „Interior Special“

Office Application Award 2012 für *Fraunhofer Forum Elektromobilität*, Kategorie „Best Workplace“

de Winder

Architekten GbR

Schlesische Straße 26

10997 Berlin | Germany

T +49 30 61 77 69 80

info@dewinder.de | www.dewinder.de

